

Duzen oder Siezen?

Wieder so ein gewinnen-des Zeichen unserer Bundestagspräsidentin! Wie Bärbel Bas der „Bunten“ gestand, werde sie sich, immer noch an das Duzen gewöhnt, damit im Amt künftig ein bisschen zurücknehmen müssen. Dass ihr Amt das Einhalten von Etikette-Regeln gebietet, dürfte jedem einleuchten. Doch was für ein Erfolg wäre es, ließen sich auch in der Heimat möglichst viele Menschen zum situativ-höflichen Abwägen – Duzen oder Siezen – gewinnen! Gut, mancher „Ruhri“ kennt es kaum anders, doch andere empfinden die Standard-Anrede mit Du als respektlos, wenn nicht plump, solange keine familiäre, kollegiale oder freundschaftliche Vertrautheit oder keine bewusste Übereinkunft vorliegt. Ist es nicht ein Vorzug der deutschen Sprache, dass sie, anders als die englische, fürs respektvolle Gespräch mit Fremden grundsätzlich das Sie vorsieht und das Du erst nach bewusster Besiegelung der privaten Nähe? Für den deutschen Schriftverkehr ist ja sogar die Groß- und Kleinschreibung geregelt: Im Normalfall und in Romanen wird du kleingeschrieben, großgeschrieben nur zum Zeichen der Wertschätzung in Briefen oder wenn der Autor den Leser persönlich anspricht. Zugegeben, für wildfremde Verkehrsteilnehmer rutscht mir auch schonmal ein „Du Schlafmütze!“ heraus, Gewohnheit, da kannst du nix machen. Es ist aber für ihn unhörbar – aus Respekt vor dem ganz groß geschriebenen DU auf seinem Kfz-Kennzeichen.